

um Betriebsfond einzuzahlen. bank haben kann. Die Bor- t zulässiger Prolongation noch Monat. Der Gewinn wird am r (Cassirer) u. der Controllou r 4 rEt. des Bankvermögens r nach laufenden Jahres- oder aus 11 Personen, einem Bor- Beisitzern, aus deren Mitte ein irection besteht aus den Hren. Küller, Cassirer; bei Letzterem, che um Vorschüsse anzumelden r 900.

Jahres 1862 ins Leben getreten. hunde u. unterhaltende Lecture durch Geschenke von Freunden gebracht; eine sehr werthvolle n seine Sammlung nebst den argeboten hat. Das Verzeichniß ist H. Väterstr. 17, parterre, vereinzelt, die Hren. Dr. Zeller, re Bibliothek ist jeden Abend, Kinawart.

Der Zweck derselben ist, dem für innere Mission a. C.) hat nützige Schriften, namentlich n 5598 Bände (von welchen

t derselben ist hülfbedürftige rechtigte Personen — vorzugs- in den Stand zu setzen, ihren von jeden Et. 3 ein Schilling r im Rückstande ist, wird der iste für 1865: Präsident: Dr. r. 5; Vorsteher: Cassirer: Dr. r. Herrlichkeit 60; ferner: Dr. r. Mode, Altenwallbrücke 4, zu Vorschüssen werden, nach it, von folgenden Hren. Ver- Bezirk 2: A. W. Niemeier, l. Alt, Paulstr. 3, Bezirk 5: neupf. Neustr. 68, Bezirk 7: om. neupf. Fuhlenwiese 128, reres jun., Stubbenhuk 42, t St. Pauli: H. Salsforu, Auszahlungstage: Mittwoch u. lhr Abends, Neuerwall, im t Et. 69, 867 an 960 Personen, welche zu diesem wohlthätigen

euten Vorschüsse in größeren sind: 1) Der Nachweis, daß verwandt werden soll. 2) Der ichtige Bürgen für die Rück- k abtragen, u. zwar am ersten das Geld erhalten, bis zum nbehalten. In den 25 Jahren 1,000 als Vorschuß bewilligt. rter: Dr. J. H. A. Stojß, erren Verwalter: im Bezirk t des 2. Bataillons: J. H. r. Ruble, Speersdort 13, im Bezirk des 5. Bataillons: O. Schulz, gr. Bleichen 50, im im Bezirk des 8. Bataillons:

chüsse von 20 \mathcal{R} bis 1000 \mathcal{R} Ent. n werden, doch werden Aus- res in vierteljährlichen gleichen kann auf schriftliches Ansuchen n. Handwerker haben wochent- reichlich die Vorschüsse nur zur rückzahlungen statt in 48 in ut, die gegenwärtig bilden die

Hren. Henry Gowa, Präses; J. H. Jonas, Secretair; Leopold Höy u. S. B. Cohen, Einsammler; S. Danziger, Annehmer der Meldungen u. Bertheiler; L. Matthias u. Louis Levy, Assessoren. Zahlungstag: jeden Sonntag. Bureau: Kollhöfen, im neuen Synagogen-Gebäude.

Waisenhaus. Diese vor dem großen Brande in der Admiralitätsstr. belegene milde Stiftung ist seit dem 23. October 1858 nach ihrem für dieselbe neu erbauten Hause auf der Mhlenhorst über- gegeben. Die Anstalt versorgt gegenwärtig 400 bis 500 Kinder, von welchen die jüngeren bis zu ihrem vollendeten siebenten Lebensjahre auf dem Lande in Privatfost unterhalten, sodann aber sämmtlich bis zu ihrer Entlassung im Hause selbst erzogen werden. — Wegen Beschäftigung der An- stalt hat man sich an den Waisenvater, Hrn. S. H. Flach, im Institute, selbst zu wenden. Das städtische Geschäfts-Local u. Administrations-Bureau ist gr. Theaterstr. 44, bei Hrn. Meno Kiehn. Die beiden ältesten Hren. Provvisoren führen als Jahrverwalter die specielle Verwaltung. Die Auf- nahme von Kindern geschieht von dem ältesten Provvisor, für das Jahr 1864 Hrn. Peter Siemien, gr. Theaterstr. 47, bei welchem man sich zu melden hat.

Waisenhaus, katholisches, in der Vorstadt St. Georg, Neuestr. Dasselbe wurde am 19. Novbr. 1861 eröffnet u. ist für Waisen u. Halbweisen bestimmt. Es steht unter der Leitung der Ordensschwestern vom heil. Carl. In die Schule, welche mit dem Hause verbunden ist u. in welcher die Waisenlinder unterrichtet werden, finden auch auswärtige Aufnahme.

Waisen-Institut, Hamburgisches deutsch-israelitisches, 2. Marktstr. 4. Das Institut ist 1768 gestiftet u. wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet, jeder vaterlose, in gesetzlicher Ehe erzeugte Knabe der israelitischen Ge- meinden hieselbst, der das 6te Lebensjahr zurückgelegt hat u. verbleibt im Institute bis zum vollendeten 14ten Lebensjahre. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Meldungen geschehen bei dem Secretair u. ihm müssen Geburts- u. Umfassungsschein beigelegt werden. Er berichtet dem Präses hierüber, welcher, nachdem er sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, dieselben dem Dekonom zuweist, der sie sodann in die Meldungsregister einträgt. Die Mütter der aufzunehmenden Waisen müssen sich schriftlich verbindlich machen, falls ihre Vermögensumstände durch irgend einen Zufall sich derart verbessern, daß sie im Stande sind, ihr Kind selbst zu erhalten, dasselbe wieder zu sich zu nehmen, u. im Falle sie erweislich wohlhabend werden, noch für jedes Jahr, während das Kind im Institute gewesen, demselben 30 \mathcal{R} zu vergüten. — Die Waisen erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Armenischule (s. diesen Art.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindenden Waisen beträgt 20. Dekonom ist Hr. J. C. Gotthold Dr. Die d. J. Direction besteht aus den Hren. B. J. Webeles, Präses, neuer Jungfernstieg 8, Philip Mendelsohn, Secretair, Neuerwall 55; Em. Rosenbächer, Cassirer, Admiralitätsstr. 16; R. E. Ruben, Inspector, Wühlenstr. 5; J. E. Liebermann jun., Controllou, Jungfernstieg 5

Wanderbund von 1859. Der Zweck desselben ist, Freunden von Fußwanderungen in Ham- burgs Umgegend Gelegenheit zu geben, sich auf den monatlich — im Sommer wie im Winter — stattfindenden Touren des Bundes im geistlichen Kreise seiner Mitglieder unterhalten u. dadurch gleichzeitig Geist u. Körper aufzurichten zu können. — Anmeldungen zur Aufnahme sind an dem d. J. Vorsteher des Wanderbundes, Hrn. Gottl. Diekmann, Glasbüttenstr. 117, zu senden. Wer unter 18 Jahren alt ist, kann nicht aufgenommen werden. — Einführungen zu den Touren sind unter beschränkenden Bedingungen gestattet. — Der jährliche Beitrag beträgt ca. 4 \mathcal{R} u. ist monatlich zu bezahlen

Warteschulen. Zweck derselben ist, den Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Anl zu eröffnen, wo sie vor sibilichem u. geistigen Schaden bewahrt werden u. den ersten Unterricht zur Entwicklung ihrer Anlagen erhalten u. zugleich für die eigentlichen Lehrschulen vorbereitet werden können. Es existiren in Hamburg sieben Warteschulen unter Einer Verwaltung: Die erste: auf dem Wall, beim Millerthor; die zweite: auf dem Kehr- wieder; die dritte: auf dem Georgsplatz; die vierte: am Dammtorwall 114; die fünfte: in St. Georg, in der Bernhardtstr.; die sechste: St. Pauli, Kielerstr.; die siebente: Bankstr. 65; eine achte, vor dem Dammtore, hat eine besondere Behörde (s. den folg. Artikel). Es werden in denselben Kinder von 2 bis 7 Jahren aufgenommen. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht u. Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück u. Weiser müssen sie mitbringen. Für Getränk u. Müllageßen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 4 \mathcal{R} für 1 Kind u. 6 \mathcal{R} für mehrere Kinder. Wegen Aufnahme in die einzelnen Schulen wendet man sich an einen der Herren Special- Vorsteher. Diese Schulen haben seit den 51 Jahren ihres Bestehens höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt u. vieler Verkrüppelung und Verwilderung vorgebeugt, denn gegen 10,000 Kinder haben diese sieben Anstalten bereits besucht u. im letzten Jahre über 900. Den Vorstand der Warteschulen bilden die Hren.: Senator H. Gieseler, Dr., u. Senator M. T. Havn. Präses; Dr. H. Gries, Protocollführer, Hermann Niecke, Cassenführer, Dr. J. C. Kröger, Unterrichts- Vorsteher; Dekonomie u. Aufnahme: die Hren. C. F. Büschel, J. A. Marissal. Für die 2te Schule: die Hren. Dr. Matfen, C. E. Abendroth. Für die 3te Schule: die Hren. J. C. Dietrich, K. T. Gläfer. Für die 4te Schule: die Hren. J. H. Schäfer, K. Schneider. Für die 5te Schule: die Hren. Gd. Heyne, Pastor Detmer. Für die 6te Schule: die Hren. F. W. Beck, H. J. Lehmann. Für die 7te Schule: die Hren. Aug. Plath, A. A. Köhn. Aerzte: für die Altstadt: Hr. Dr. Amstätt, für die Neustadt: Hr. Dr. Krieg, für St. Georg: Hr. Dr. G. Wöndch, für St. Pauli: Hr. Dr. Buchheister.

Warteschule außerhalb des Dammtors, im zweiten Durchschnitte an der Grindel-Allee, schließt sich in ihrer Einrichtung den hamburgischen Warteschulen an.

Warteschule, Hanische, in Barmbeck, im hollsteinischen Camp, nahe Könnhaide. Ein Vermächtniß des am 2. Febr. 1859 in Barmbeck verst. Hrn. Johann Heinrich Hane veranlaßte ihre Stiftung. Der Platz, worauf dieselbe erbaut wurde, ward von den Well- u. Halbhußnern Barmbecks dazu geschenkt. Sie nimmt Kinder, die gehen u. sprechen können, bis zum vollendeten 6ten Jahre auf, von 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Die Schulverwaltung besteht aus den Directoren: Hren. J. H. Dredmann, Präses, J. H. Desenijß jun., H. E. C. Hausmann, C. P. Langhein, J. H. Stüßner u. F. D. H. Wagener u. aus einem Collegium der Schul-Auffseherinnen, dessen